Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 35/36 (1900)
Heft: 2

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eigentliche Heimat. Er erlernte den Maurerberuf und war als einfacher Maurer drei Jahre in der Fremde, so z. B. längere Zeit in Wien thätig. Damals schon willens, nicht zeitlebens gewöhnlicher Maurer zu bleiben, strebte er darnach, eine bessere Fachbildung zu erhalten, und besuchte daher auch wo sich ihm dazu Gelegenheit bot, so namentlich in Basel die Handwerkerschulen. Mitte der 50er Jahre liess er sich dann in Riesbach als Maurermeister nieder, sein Geschäft kam in wenigen Jahren zu grosser Blüte, und er hatte Gelegenheit bedeutende Unternehmungen auszuführen. 1889 zog er sich vom Geschäft zurück, das unter der Firma Baur & Cie. weitergeführt wurde. Der Verstorbene war Mitglied des zürcher. Kantonsrates, verschiedener vom Regierungsrat eingesetzter Aufsichtskommissionen, Mitglied der eidgenössischen Schätzungskommission, Experte in bautechnischen Fragen u. s. w. Auch nach seinem Austritte aus dem eigentlichen Baugeschäfte war er also noch viel beschäftigt; wo er mitarbeitete, stellte er seinen ganzen Mann. Die durch ihn ausgeführten Bauten sind mannigfaltiger Natur. Neben einer ganz bedeutenden Zahl von gewöhnlichen Wohnhäusern zu Stadt und Land mögen hier vornehmlich erwähnt werden: die Irrenheilanstalten Burghölzli und Königsfelden, die Kapelle St. Anna, das eidg. Physikgebäude, die Schulhäuser am Wolfbach und am Schanzengraben, Schloss Buonas bei Zug u. s. w.

Korrespondenz.

An die Redaktion der Schweizerischen Bauzeitung in Zürich.

Bekanntlich hat *Zeuner* für Kälte-Erzeugungs-Maschinen, die zur Hervorbringung niedriger Temperaturen den Vorgang einer Verdampfung (gewöhnlich von Ammoniak) benutzen, die Benennung «Kaltdampfmaschinen» eingeführt. Aus einer in der Zeitschrift des Vereines deutscher Ingenieure, 1899, S. 1604-5 von *Schöttler* veröffentlichten Besprechung von: *Josse*, «Mitteilungen aus dem Maschinenlaboratorium der kgl. Technischen Hochschule zu Berlin» ergiebt sich nun, dass *Josse* die gleiche Benennung «Kaltdampfmaschinen» für *Kraftmaschinen* anwendet, die mit Dämpfen von niedrigen Temperaturen arbeiten (Ammoniak, schweflige Säure). Zur Vermeidung von Missverständen schlägt *Schöttler* vor, beide Arten von Maschinen als «rechtläufige» und «rückläufige» Kaltdampfmaschinen zu unterscheiden.

Diesem Vorschlage kann ich mich nicht anschliessen, und zwar mit Rücksicht auf *die Gesetze der Sprachbildung*.

In allen zusammengesetzten Worten der deutschen Sprache wird das Ding, das man benennen will, durch den *zweiten* Bestandteil des Wortes bezeichnet, während der *erste* Bestandteil eine besondere Eigenschaft hinzufügt, durch die sich das behandelte Ding von anderen Dingen ähnlicher Art unterscheidet.

Unter «Dampfmaschine», was hier als zweiter Bestandteil anzusehen ist, versteht man nun ganz allgemein eine *Kraftmaschine*, die durch einen *Dampf* getrieben wird. Fügt man nichts weiter hinzu, so meint man selbstverständlich Wasserdampf als benutzten Dampf. Will man einen anderen Dampf verwenden und das in der Benennung andeuten, so muss man den Namen oder eine Eigenschaft des Dampfes als ersten Bestandteil vor: «Dampfmaschine» setzen, z. B. Aether-Dampfmaschine, Heiss-Dampfmaschine (von Schmidt) u. s. w. Nach diesem Sprachgebrauche kann «Kaltdampfmaschine» nur eine *Kraftmaschine* bedeuten, die mit einem gegenüber den sonstigen gebräuchlichen Anwendungen *kälteren* Dampfe arbeitet.

Hiernach erscheint die *Josse*'sche Benutzung des Wortes «Kaltdampfmaschine» als mit dem Sprachgebrauche vollkommen in Uebereinstimmung, während die *Zeuner*'sche als ihm widersprechend fallen gelassen werden muss.

Sollen die Kälteerzeugungsmaschinen oder Kältemaschinen, die mit einem Dampf arbeiten, zum Unterschiede von denen mit einer Expansion eines Gases oder mit Kältemischungen, auch kurz mit einem zusammengesetzten Worte bezeichnet werden, so ist ein solches sprachlich richtig gebildetes Wort: «Verdampfungskältemaschine» oder noch kürzer: «Dampfkältemaschine».

Zürich, den 5. Januar 1900. Prof. *A. Fliegner*.

Redaktion: A. WALDNER
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Polytechniker.

Stellenvermittelung.

Gesucht ein *Ingenieur* mit Baupraxis als Sektionschef für die Betriebsabteilung einer schweiz. Eisenbahngesellschaft. (1229)

Gesucht in eine deutsche Maschinenfabrik ein *Maschineningenieur*, welcher die französische Sprache vollkommen beherrscht (1231)

Auskunft erteilt Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
15. Januar	Tiefbauamt	Zürich Zimmer I b	Erd-, Chaussierungs- und Entwässerungsarbeiten für den Bau der Stauffacherstrasse, Strecke Stauffacherplatz-Badenerstrasse in Zürich.
17. »	Pfleghard & Häfeli, Architekten	Zürich	Schreiner-, Glaser-, Gipser- und Malerarbeiten zum Neubau der evangelischen Kirche in Gossau.
17. »	Baubureau	Basel Martinskirchplatz 5	Lieferung der Balkeneisen zum Rathaus-Umbau in Basel.
18. »	O. Henking	Arbon (Thurgau)	Wasserversorgung und sanitäre Einrichtungen; Bodenbeläge in Terazzo oder Plättchen; Fenster-Rouleaux in Holz oder Stoff; Elektrische Läuteinrichtung; Tapezierer-Arbeiten zum Schulhausbau Arbon.
20. »	H. Neuhaus, Architekt	Montreux (Waadt)	Lieferung von 55 *t* I-Balken, Kaliber 0,10—0,36.
20. »	Stolz & Held, Architekten	Zürich St. Jakobstr. Nr. 7	Eiserne Dachkonstruktion, Zimmermanns- und Dachdeckerarbeiten, sowie die Heizungsanlage zum Kirchenbau «St. Jakob» in Aussersihl-Zürich.
20. »	C. Wirz, Präsident der Baukommission Predigern	Zürich Stampfenbachstr. 5	Spenglerarbeiten für den Turmbau Predigern in Zürich (Kupferbedachung, Turm- und Giebelspitzen mit vergoldeten Kugeln, Blitzableitung etc.).
20. »	Dr. Schelbert	Brunnen (Schwyz)	Maurer-, Zimmermanns- und Dachdeckerarbeiten zum Nebengebäude des Armenhauses Ingenbohl.
20. »	J. Nägeli, Gemeindratsschreiber	Marthalen (Zürich)	Schreiner-, Maurer- und Cementarbeiten für die Neubestuhlung des Schiffes der Kirche Marthalen.
20. »	Baubureau	Olten «auf Frohheim»	Aborteinrichtungen und Malerarbeit zum Schulhaus-Neubau Olten.
25. »	Bureau des Kantonsingenieurs	Altdorf (Uri)	Verlängerung des Reusskanals gegen den Vierwaldstättersee, bestehend aus: Erstellung der Dämme mit Uferpflästerung in einer Länge von etwa 700 *m*; Erstellung eines Vorbaues im bestehenden Kanal in einer Länge von etwa 700 *m*. Kostenvoranschlag 225 000 Fr.
27. »	Städt. Baubureau	Schaffhausen	Erstellung eines abgebundenen Hochgerüstes von 60 *m* Höhe am Turme der St. Johannkirche in Schaffhausen.
31. »	Stürm, Gemeinderat	Untergoldach (St. Gallen)	Arbeiten für die Erweiterung des Friedhofs in Goldach.
31. »	Bureau der Bauleitung	Spiez	Bau eiserner Brücken für die Spiez-Frutigen-Bahn.
20. Februar	Rogg, Ortsvorsteher	Frauenfeld	Nachführungs- und technische Arbeiten (Tiefbau inbegriffen) durch Konkordatsgeometer in der Ortsgemeinde Frauenfeld.
28. »	Kant. Forstinspektorat	Chur	Waldvermessung in den Gemeinden: Jenaz, Fideris, Haldenstein, Maladers, Langwies, Arosa, Churwalden (rechte Thalseite), Davos-Monstein, Wiesen, Arezen, Sculms, Praz und Landschaft Rheinwald; ferner Luzein, Tschiertschen, Praden, Malix, Landschaft Davos, Kästris, Sarn (Heimwaldungen), Rufenen, Hinterrhein, Almens, Savognino und Tinzen.